

andere<sup>die</sup>saite

eine konzertreihe neuer musik aus graz

# Harfe + Viola + Klarinette?

Es spielen  
P. Stump  
P. Ackermann  
Z. Szeghalmy

Werke von  
S. Chuang  
K. Dorfegger  
J. Jung  
P. Lackner  
G. Noack  
E. C. Rinner und  
A. Weixler

**Mittwoch, 7. März 2007, 20.00 Uhr**  
**Minoritensaal**

## **PROGRAMM**

KLAUS DORFEGGER: Neun Zustandsbilder (UA)

SE-LIEN CHUANG : Ohne Worte – ein Trauermarsch (UA)

ANDREAS WEIXLER: Zerbrochene Schalen 5 – Verbundenheit (UA)

GERD NOACK: „Er sieht nicht die Empfindungen als das Ich an“  
op.37 (UA)

---Pause---

PETER LACKNER: Kanon 15.Juni 1992 (UA)

JOACHIM JUNG: Trio Neujahr 2007 (UA)

ERNST CHRISTIAN RINNER: Eine Aufruhigung (UA)



## PETRA ACKERMANN

Geboren in Klagenfurt.  
Violastudium bei Siegfried Fuehrlinger in Wien, bei John White in London und bei Garth Knox in Paris.

Interpretin und Widmungsträgerin zahlreicher Uraufführungen.  
Zusammenarbeit mit Künstlern aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Multimedia und Jazz (u.a. mit Wayne Horvitz, Peter Herbert, David Liebman und Dhafer Youssef).

Mitglied im Koehne Quartett und im Trio EIS, sowie regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Ensemble Wiener Collage, ensemble online sowie dem Klangforum Wien

## PETRA STUMP

Klarinettenstudium bei Johann Hindler an der Universität für Musik in Wien und Bassklarinetten bei Harry Sparnaay am Conservatorium van Amsterdam.

Petra Stump & Heinz-Peter Linshalm sind Herausgeber der Klarinettenschule "CLARINET UPDATE - Neue Musik für junge Klarinettenisten" im Verlag Doblinger. CD Einspielungen mit dem Duo Stump-Linshalm 2005 bei ein\_klang records („born to be off-road“) und 2006 bei KAIROS (1+1=1 von Pierluigi Billone) und im Stockhausen Verlag.

Die Vermittlung zeitgenössischer und klassischer Musik an Kinder in Form von Konzerten und Workshops ergänzt den Schaffensbereich der Künstlerin. Petra Stump erhielt den Titel "BA-CA Artist of the Year 2006" - eine gemeinsame Initiative von Bank Austria Creditanstalt und Jeunesse. [www.stump-linshalm.com](http://www.stump-linshalm.com)





**SZEGHALMY  
ZSÓFIA ELEONÓRA**

Geboren in Budapest  
Musikschule (Hauptfach Klavier) und  
Musikgymnasium (Hauptfach Harfe) in  
Budapest.

Studium Konzertfach Harfe  
und Instrumentalpädagogik  
Am Konservatorium der Stadt Wien.  
Meisterkurse bei Ion Ivan Ronce ,  
Brigitte Silvestre und Josef Molnar  
Neben kammermusikalischen Projekten  
als Harfenistin tätig u.a. bei Vereinigte  
Bühnen Wien, Klangforum Wien,  
Sinfonietta Baden, RSO Wien und  
NÖ Tonkünstler-Orchester.

SE-LIEN CHUANG

## **Ohne Worte – ein Trauermarsch (2006/07)**

für (Bass-)Klarinette, Viola, und Harfe

Kommentar zum Stück: ...

Chuang Se-Lien, Komponistin, Pianistin und Medienkünstlerin  
1965 in Taiwan geb., lebt seit 1991 in Österreich

2005 Magistra artium in Komposition (Beat Furrer) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz/Österreich; 1999 Diplom mit Auszeichnung in Musik- und Medientechnologie (Adelhard Roidinger, Karlheinz Essl) am Bruckner-Konservatorium in Linz/Österreich; Stipendiatin der Werkstadt Graz zum Silicon Graphics Studio Training (Computeranimation); 1996 Klavier-Diplom in IGP-Instrumental/Gesang Pädagogik/MHS Graz (Walter Groppenberger; Schwerpunkt: Blockflöte, Adelheid Creuzburg); Lehrgang für Elektroakustische Musik (Tamas Ungvary, Wolfgang Musil) am Institut für Elektroakustik an der MHS/Wien.

2000/01 Forschungsprojekt in Computermusik und audio-visuelle Kunst an der Nagoya City Universität/Japan. Institutionelle Produktions-, Studien- und Forschungsaufenthalte in Computermusik & interaktiver audiovisueller Komposition in Österreich, England, Deutschland, Frankreich und Japan.

2003/04 Lehrauftrag in Computer Visual Communication an Tainan National College of the Arts, Department of Applied Music/Taiwan.  
Workshops und Gastvorträge in Österreich, Deutschland, USA, Japan, Süd-Korea, Taiwan.

1997-2007 Zahlreiche internationale Aufführungen von Kompositionen und Musikprojekten in den Bereichen: Computermusik, audiovisuelle Interaktivität, elektronische Musik, Ausstellungen bildender Kunst und virtueller Realitäten, zeitgenössische Musik, algorithmische Komposition, zeitgenössisches Instrumentaltheater, Tanzperformance, Kunst-Video-Musik.

### Projektauswahl

2006 Portraitkonzert Weixler-Chuang - Experimental Intermedia NYC und Goldsmiths College London/England;  
2005 Porgy and Bess - Roomig mit Janus Ensemble Wien, Wien Modern - Musik der Gegenwart, Ars Electronica Linz, realtime/nonrealtime Electronic Music Festival Basel/Schweiz, V-NM Festival Graz, Ultraschall Festival für Neue Musik - Berlin/Deutschland; 2004 Logos Tetrahedron - Live Elektronik Musik und Video Gent/Belgien, Konzert der Japanischen Gesellschaft für Elektronische Musik Tokio/ Japan, EuCuE 2003-2004, Series XXII - Computermusik Festival Montreal/Kanada; 2003 k r y p t o n a l e 9 Festival Berlin/Deutschland, Busan International Digital Technology Music Festival Busan/Süd-Korea, "Ruheraum" Ausstellung des Stadtmuseums Innsbruck, National Theater Concert Hall Taipei/ Taiwan, SICMF 2002/03 - Seoul International Computer Music Festival Seoul/Süd-Korea, ISEA 2002 - the 11th International Symposium on Electronic Art Nagoya/Japan

<http://avant.mur.at/chuang>

**KLAUS DORFEGGER**

**Neun Zustandsbilder**  
für Viola, Klarinette in B und Harfe

Das zur Jahreswende 2006/07 komponierte Stück für Klarinette, Viola und Harfe ist in neun Episoden gegliedert. Verschiedene Zustände der Natur und des menschlichen Gemüts dienen als Anregung für vier Duos, drei Solostücke und zwei Trios.

1. ruhig (Klarinette, Viola, Harfe)
2. hell (Klarinette, Harfe)
3. nervös (Viola)
4. rau (Klarinette, Viola)
5. üppig (Harfe)
6. dunkel (Klarinette, Viola)
7. glatt (Klarinette)
8. karg (Viola, Harfe)
9. wieder ruhig (Klarinette, Viola, Harfe)

Klaus Dorfegger, geb. 22.4.1960

Lehramtsstudium Musikerziehung und Germanistik

Kompositionsstudium bei Andrzej Dobrowolski

Lehrtätigkeit am Musikgymnasium Graz und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Aufführungen u.a. beim „Musikprotokoll“ im „steirischen herbst“, im Rahmen der Konzerteihen „die andere saite“ und „open music“

## JOACHIM JUNG

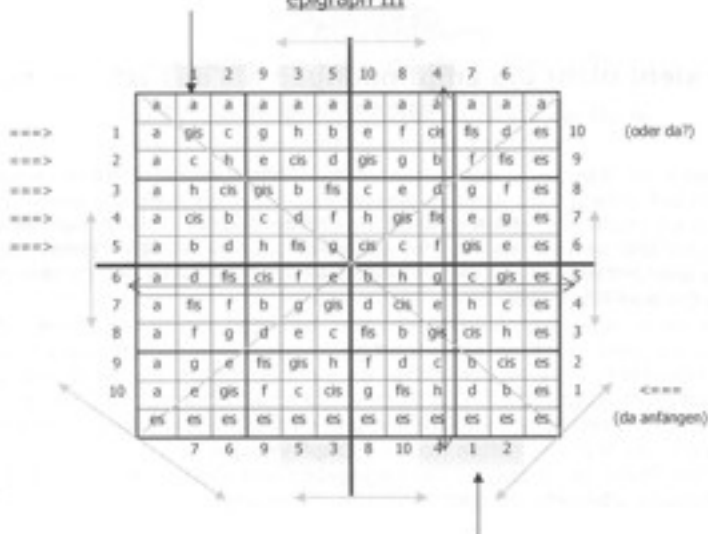
### Trio Neujahr 2007

für Viola, Klarinette in A und Harfe

Dieses Trio entstammt aus einer Werkgruppe, die sich mit einer symmetrischen Zwölftonreihe auseinandersetzt, so wie es schon viele Kompositionen meinerseits taten. Die innere Symmetrie der Reihe, von mir Epigraph III genannt, faszinierten mich von Anfang an.

In diesem Trio ist die kompositorische Substanz auf das absolute strukturelle Minimum reduziert; Notentext, und auch Notenbild bis hin zur Seitenaufteilung der Partitur des Trios spiegeln ein exaktes Bild der Reihenkonstruktion wider:

#### epigraph III



#### Hinweise zur Rezeption dieses Werkes:

- Lassen Sie sich einfach in den Klangauf- und -abbau hineinfallen.
- Erwarten Sie nichts, denn es wird einfach Nichts passieren.
- Vergessen Sie die Zeit, denn fortan wird es keine Zeit mehr geben.

Joachim Jung, geb. 1963, Kompositionsstudium bei Asrafael Pressl an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, 1989 Diplom mit Auszeichnung, unterrichtet seit 1989 musiktheoretische Fächer an der Musikhochschule, jetzt Universität für Musik in Graz. Ausgiebige Beschäftigung mit Zeit, Zeitempfinden und Langsamkeit.

## PETER LACKNER

### **Kanon für Flöte, Klarinette und Harfe – 15.Juni 1992**

"...ein sehr altes Stück"

Peter Lackner

\* 28. 6. 1966 in Graz, Klavierunterricht bei Margarethe Klivinyi am Landeskonservatorium Graz, 1988 - 1994 Kompositionsstudium bei Hermann Markus Preßl an der Musikhochschule Graz

1991 Kulturförderungspreis der Stadt Graz

1994 Würdigungspreis des BM für Unterricht und Kunst

seit 1994 Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Graz in den Fächern Gehörschulung und Tonsatz

Aufführungen: Müritzaler Werkstatt/ Steirischer Herbst, Internationale Neuberger Kulturtag, "Wagner hört"- Tönsberg/ Norwegen, Austrian Contemporary Music Festival Iowa/USA, Musikprotokoll/Steirischer Herbst, Wien Modern etc.

## GERD NOACK

### **„Er sieht nicht die Empfindungen als das Ich an“ op.37** für Viola, Bassklarinette und Harfe

"Wie wenn, ihr Mönche, in der Herbstzeit der Himmel regnet und mächtiges Spritzen sich erhebt, und dann im Wasser eine Blase entsteht und wieder platzt; die sähe ein Mann mit scharfem Auge an, dächte darüber nach und prüfte sie gründlich - und wenn er sie ansieht, nachdenkt und sie gründlich prüft, erscheint sie ihm leer und nichtig und ohne Kern, denn was für einen Kern, ihr Mönche, hätte wohl eine Wasserblase? -

Ebenso, ihr Mönche, steht es mit allen Empfindungen, die es nur immer geben mag, vergangene, künftige, gegenwärtige, in uns und außerhalb, stark oder zart, gering oder hoch, in Ferne oder Nähe: die sieht ein Mönch an, denkt über sie nach und prüft sie gründlich. Und wenn er sie ansieht, nachdenkt und sie gründlich prüft, erscheinen sie ihm leer und nichtig und ohne Kern: Denn was für einen Kern, ihr Mönche, hätten wohl die Empfindungen?"

(aus: "Die Reden des Buddha." Herausgegeben und eingeleitet von Andreas Bock-Raming, Übersetzung nach Hermann Oldenburg)

Diese Komposition schöpft ihre Spannung und ihren Gehalt aus dem Widerspruch der obigen Worte Buddhas und der Tatsache, dass Musik ohne (zumindest sinnliche) Empfindungen nicht denkbar wäre.

Gerd Noack, geb. 17. April 1969, studierte Komposition bei Beat Furrer an der Kunstuniversität Graz, schloss 1998 mit Auszeichnung ab, Sponision zum Magister artium 1999. Er erhielt 1998 den Musikförderungspreis der Stadt Graz, gewann 2001 den 2. Preis Komposition der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V., Frankfurt a.M. und 2004 den 5. Neuköllner Opernwettbewerb, Berlin. Zuletzt war er postgraduate-Student bei Gerd Kühr. Gerd Noack lebt als freischaffender Komponist in Graz. Sein Werkkatalog enthält sämtliche Besetzungen vom Solo-Stück bis zum Sinfonieorchester, aber auch elektronische Musik und Musiktheater. Viele Aufführungen seiner Werke erfolgten durch auf Neue Musik spezialisierte Ensembles, sowie InstrumentalistInnen, die als InterpretInnen im Avant-Garde-Bereich bekannt sind. Er wirkte außerdem bei zahlreichen spartenübergreifenden künstlerischen Projekten mit, dabei Zusammenarbeit mit SchriftstellerInnen (*Wolfgang Rühm, Birgit Kempker, Hansjörg Zauner, Andreas Bisowski, Robert Riedl*), Filmemachern (*Peter Tscherkassky*) und Theaterregisseuren (*Hans Hoffer, Ed Hauswirth*).

## ERNST CHRISTIAN RINNER

### **Eine Aufruhigung**

für Klarinette (B), Viola und Harfe (Dez.2006)

Teil A: pulsierende 12-Ton Patterns (jawohl, auch für die Harfe)

Teil B+C: Lied ohne Worte (obwohl es welche dazu gibt)

Teil D(=A'?): befreite 12-Ton-Pentatonik

Ernst Christian Rinner, geb.29.September 1961 Studium in Graz (Germanistik,Musikpädagogik, Komposition bei Hermann Markus Preßl) Neben einzelnen Konzertbeiträgen (u.a. bei den Reihen "die andere saite", "open music") Einzelprojekte (u.a."Elementarfestival", "Von Willkür, Kalkulation und Stille", "Damen.Kontakte" [auch auf CD], "haut-nah")



## ANDREAS WEIXLER

### Zerbrochene Schalen 5 – Verbundenheit (2007)

für Harfe, Viola und Bassklarinetten

Zerbrochene Schalen ist eine Reihe von Kompositionen, die sich mit dem Auseinanderbrechen von gewohnten Strukturen beschäftigen und ihren emotionalen Bedeutungen. Die instrumentalen als auch elektroakustischen Kompositionen stehen in unmittelbarem Zusammenhang aufgrund ihrer algorithmischen Kompositionsverläufe. Musik klingt, wo Worte verstummen.

*Zerbrochene Schalen 1 - Geborgenheit* (1998), für Kammerensemble (arco-Klavier, vio, vla, vlc, mar) erschienen auf der CD Kompositionsaufträge des Landes Steiermark (2001)  
*Zerbrochene Schalen 2 - Vertrauen* (1998), Kammerensemble: cl, vla, pno, vla  
*Zerbrochene Schalen 3 - Nichts - no thing* (1998), Computerkomposition aus zeitgenössischer Instrumentation, Theatermusik für Projekttheater Wien-New York  
*Broken Bows 4 - Talk / Broken Bows 4 - Letter* (1999), Computermusik in Verwebung mit zeitgenössischen Instrumental- und Stimmklängen, SUSS Sheffield University Sound Studio

Andreas Weixler, geb 1963 in Graz, Kompositionsstudium an der Musikhochschule in Graz bei Andrzej Dobrowolski, Younghil Park-Paen, Diplom bei Beat Furrer 1995, Magisterium 1997 bei Dr. Otto Kolleritsch.

Spezialisierung in Computermusik, Artist in Residence in Österreich, Deutschland, England und Japan 1993-2005. Forschung in audiovisuelle interaktive Computerkunst in Japan 2000-2001. Aufführungen in Europa, Asien, Süd- und Nordamerika  
1995-heute Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Elektroakustische Musik  
2000/01 Stipendiat des Japan Fellowship Programs als special researcher in computer music  
1996 Österreichisches Staatstipendium für Komposition

Seit 2004 Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität Linz, Institut für Medien, für audiovisuelle interaktive Projekte / Max Hsp Jitter im Studiengang interface culture und für digitale Medien / auditory interfaces im Studiengang audiovisuelle Gestaltung.

Seit 1997 Lehrer für Musik- und Medientechnologie an der Bruckneruniversität in Linz (Institut für Jazz und Improvisierte Musik, Institut für Komposition, Dirigieren und Musiktheorie, Studio for Advanced Music and Media Technology - SAAMT)

2003/2004 Gastprofessor am Tainan College of the Art, Tainan, Taiwan for music engineering

2005 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Hagenberg für algorithmic arts

Internationale Workshops in Computermusik und Medienkunst (Österreich, Deutschland, Japan, Taiwan, Korea, USA).

Realisierung von mehr als 100 Werken in internationalen Festivals, Konzertreihen und Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, England, Belgien, Italien, Holland, Ungarn, Tschechien, Kanada, Kolumbien, Brasilien, Rußland, Ukraine, China, Taiwan, Japan, Süd-Korea und USA.

Österreichweite und internationale Rundfunksendungen.

Projektauswahl

2006 electronic access, London, experimental intermedia, New York

2005 Wien Modern, ars electronica Festival, Linz, v:nm Festival, Graz, rooming mit Janus Ensemble Wien,

realtime/nonrealtime Festival Basel, Schweiz, UltraSchall Festival für Neue Musik - Berlin/Deutschland

2004 Logos Tetrahedron - Live Elektronik Musik und Video Gent/Belgien, ISEH 2004 - Konzert mit der

Japanischen Gesellschaft für Elektronische Musik, Sumida Triphory Hall, Tokio, Japan, electronic access special Asia 2004 im Radiokulturhaus Wien und an der Bruckneruniversität Linz

2003 kryptonale9 Festival Berlin/Deutschland, Kulturhauptstadt Graz 2003, - Busan International Digital

Technology Music Festival Busan/Süd-Korea, SICMF - Seoul International Computer Music Festival Seoul/Süd-

Korea (Echtzeitprozesse mit dem koreanischen Ensemble sang-sang), National Theater Concert Hall in Taipei, Taiwan

2002 Auswahl zur ISEA 2002, International Symposium on Electronic Arts in zwei Kategorien, Performance und Konzert, Nagoya, Japan.

<http://avant.mur.at/weixler>